

Leipzig d. 21. Jan. 41



Erlauben Sie, werthen Herr, dass
 ich eine flüchtige Annäherung, die
 ich einmal mit Ihnen gesucht,
 hiermit erneuere. Ich bin unbe-
 kannt mit der jetzigen Beschäf-
 tigung u. Intention sowohl des
 Braunschweiger wie des Hannö-
 verschen Theaters, u. da ich eben
 ein Stück an alle bedeutenden
 Bühnen verschickt habe, so
 möchte ich jene beiden nicht aus-
 geschlossen sein, u. Sie, leider
 sehr entfernt, zu dem Ende um
 Ihre gütige Vermittelung anspre-
 chen. Ich erlaube mir deshalb
 Ihnen einige Exemplare des als
 Manuscript gedruckten Stückes

~~manuscript~~

2

~~manuscript~~

beizulegen. Sie sehen, dass kein
Name dabei steht, u. ich bitte
Sie denn auch für die nächste
Zeit um die discreteste Ver-
schweigung, desselben, bitte
Sie ferner, ein Exemplar in
Hannover auf die Ihnen am
passendsten denkenden Weise
einzureichen, das würde bei
Ihrer Intendanz, vor die rich-
te Schied zu bringen, und
ich, im Fall der Abnahme,
mit Ihrer Frau Gemahlin - für
welche Königin' Christine eine
Rolle sein wird - thätiglich,
das ist, als Artzere des Sti-
ches anzunehmen. Ich habe
mehr Arbeiter im Hintergrunde,

a. will nur raschen, wie es von
Gefähr ausfällt - wollen Sie
mir ein paar Worte offenen
Theils über das vorliegende
Drama gönnen, in H. vom Haus
punkte des praktischen Drama-
turgen immer vor eigentümli-
chen Werthe sind, so werden
Sie mich sehr erfreuen u. sehr
dankbar finden. für meine
übrige Zudringlichkeit u. Zu-
mutung bitte ich nicht so
dringend um Nachsicht, weil
ich Ihre erstliche Theilnahme
für alles das reune, was
dramatisches Fortschritt heißt
des Voh sich sehr auszieht.
Lassen Sie mich u. meinen Helden
Ihnen wohlwollen empfehlen sein.
Achtungsvoll u. ergebenst
Dr. Heins. Laube.



St. S. S. S.